

Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung von mündlichen Präsentationen in Masterseminaren

(als unbenotete/benotete MAP)

Das Modell für mündliche Präsentationen mit dem Status einer Modulprüfung ist ein wissenschaftlicher Vortrag auf einem Workshop bzw. einer wissenschaftlichen Tagung. Im Anschluss an die Präsentation werden die vorgestellten Thesen und Analysen im Seminar diskutiert; je nach Größe des Seminars übernimmt ein(e) andere(r) Studierende(r) die Moderation.

Die Präsentation sollte inhaltlich in sich geschlossen sein, sie muss aber nicht komplett schriftlich ausformuliert sein, d.h. es sollte bei der Präsentation nicht der Eindruck eines ‚abgelesenen‘ Textes entstehen.

Stellen Sie sich als ‚Zielpublikum‘ ZuhörerInnen vor, die wissenschaftlich interessiert und grundsätzlich mit dem thematischen Rahmen der Veranstaltung vertraut sind, jedoch nicht mit den Einzelheiten des/der von Ihnen vorgestellten Thesen und Texte.

Achten Sie bitte möglichst genau auf die Zeitvorgabe für die jeweilige Präsentation (lt. Studienordnung bzw. Absprache mit dem Dozenten). Es empfiehlt sich, die Präsentation vorab einmal zur Probe zu halten, um herauszufinden, ob Sie die Zeitvorgaben einhalten. Sprechen Sie laut und deutlich und vermeiden Sie es, aus Zeitnot schneller zu sprechen (kürzen Sie die Präsentation notfalls, wenn Sie die Befürchtung haben, die vorgegebene Zeit zu überschreiten).

Zum Inhalt der Präsentation:

- Wählen Sie eine problemorientierte Einführung in Ihr Thema, d.h. orientieren Sie sich an einer allgemeinen wissenschaftlichen Fragestellung, die Sie zu Beginn kurz vorstellen. (Bitte vermeiden Sie als Einführung in Ihre Präsentation unspezifische Ausführungen zu Leben und Werk der von Ihnen behandelten AutorInnen; biographische bzw. historische Kontextualisierungen können durchaus sinnvoll sein, sollten aber immer im Hinblick auf Ihre spezifische Fragestellung ausgewählt werden und in die Leitfragestellung integriert sein.)
- Die Präsentation sollte ein ausgewogenes Verhältnis von Erläuterung der allgemeinen Fragestellung (einschließlich der dabei zu Grunde gelegten theoretischen Paradigmen) und materialnahen Belegen (Zitate aus den verwendeten Primärtexten, Bilder, Screenshots o.ä.) aufweisen. Entwickeln Sie Ihre Fragestellung dabei in mehreren Schritten.
- Sie erleichtern es den ZuhörerInnen, Ihrer Präsentation zu folgen, wenn Sie von Anfang an eine klare Gliederung vorgeben, auf die Sie in Ihrer Präsentation immer wieder zurückkommen (ggf. unterstützt durch ein Handout oder eine Folienpräsentation mit einer geeigneten Software).
- Am Schluss der Präsentation sollte(n) eine kurze Zusammenfassung und/oder ein Ausblick auf offene Fragen bzw. anschließbare Fragestellungen stehen. Damit können Sie auch eine Brücke zur anschließenden Diskussion Ihrer Präsentation im Seminar schlagen.
- Überlegen Sie vorab genau, welche Medien Sie einsetzen wollen und stellen Sie bei Bedarf das Funktionieren der technischen Infrastruktur sicher (z.B. das Vorhandensein eines Beamers mit den passenden Anschlusskabeln). Verwenden Sie beim Einsatz von Bilddokumenten keine nur ‚illustrativen‘ Abbildungen wie Personenphotos oder Abbildungen von Buchcovern, sofern diese keine argumentative Funktion für Ihre Fragestellung haben. Achten Sie beim Medieneinsatz stets auf Übersichtlichkeit.

- Klären Sie vor der Präsentation, ob alle TeilnehmerInnen ggf. den originalsprachlichen Zitaten, die Sie vorstellen wollen, folgen können und kümmern Sie sich, falls nötig, um die Übersetzung solcher Zitate.

Am Ende der Sitzung, in der die Präsentation stattgefunden hat, erfolgt ein kurzes persönliches Feedback durch den Dozenten. Sofern es grundlegenden Überarbeitungsbedarf in sachlicher Hinsicht gibt, wird dieser dann mitgeteilt.

Bitte reichen Sie im Anschluss an die Präsentation eine kurze Dokumentation mit den verwendeten Handouts bzw. Präsentationen im pdf-Format ein (per Mail an joerg.duenne@hu-berlin.de). Diese Dokumentation bildet zusammen mit dem Eindruck vom mündlichen Auftreten die Grundlage der Bewertung und ggf. Benotung Ihrer Leistung. In die Dokumentation sollten ggf. die Überarbeitungen einfließen, um die Sie vom Dozenten in der Feedbackrunde gebeten wurden. Spätestens im Rahmen der Dokumentation sollte auch eine Bibliographie mit der gesamten für die Präsentation verwendeten Literatur eingereicht werden.

Bewertungskriterien:

1) Entwicklung einer relevanten allgemeinen Fragestellung

Formulierung von klaren, an einer spezifischen wissenschaftlichen Problemstellung orientierten Fragestellung auf der Grundlage des thematischen Rahmens des Seminarthemas, Aufgliederung in einzelne Argumentationsschritte

2) Arbeit am Text bzw. anderen Materialien

Verdeutlichung bzw. ggf. Anpassung/Weiterentwicklung der allgemeinen Fragestellung anhand von passend ausgewählten Textpassagen bzw. anderen Materialien, an denen sich die Argumentation konkretisieren lässt

3) Präsentation im Seminar

Verständlichkeit und Zugewandtheit beim mündlichen Vortrag, Angemessenheit des Medieneinsatzes, Informiertheit und konstruktiver Umgang mit Rückfragen bzw. Einwänden in anschließender Diskussion

4) Dokumentation

Sprachliche und formale Korrektheit sowie Vollständigkeit der schriftlichen Dokumentation, klar erkennbare Gliederung, ggf. Umsetzung von Korrekturbedarf im Anschluss an Feedbackrunde mit dem Dozenten

[Stand: März 2019]